19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

® Offenlegungsschrift

₀ DE 3219712 A1

(51) Int. Cl. 3: A44B11/14



PATENTAMT

(21) Aktenzeichen: P 32 19 712.8 Anmeldetag: 26. 5.82 (43) Offenlegungstag:

1, 12, 83

(71) Anmelder:

Daimler-Benz AG, 7000 Stuttgart, DE

② Erfinder:

Pfeiffer, Klaus, Dipl.-Ing., 7031 Aidlingen, DE; Jahn, Walter, 7031 Ehningen, DE; Rapp, Herbert, 7032 Sindelfingen, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

(54) Verschluß für Sicherheitsgurte von Kraftwagen

Die Schloßzungen von Sicherheitsgurtverschlüssen verursachen während des Fahrbetriebs im Schloß häufig störende Klappergeräusche. Um dies auf einfache Weise zu vermeiden, wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, den in das Schloß einsteckbaren Bereich der Schloßzunge mit einem geeigne-(32 19 712) ten Kunststoff zu ummanteln.

Daim 14 351/4

Daimler-Benz Aktiengesellschaft Stuttgart-Untertürkheim

Ansprüche

- 1.) Verschluß für Sicherheitsgurte von Kraftwagen, mit einer am Gurtband befestigten, in ein Schloß einsteckbaren Schloßzunge, dadurch gekennzeichnet, daß der in das Schloß (2) einsteckbare Bereich (5) der Schloßzunge (1) mit einem Kunststoff (6) ummantelt ist.
- Verschluß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß innerhalb des Schlosses
 angeordnete, mit der Schloßzunge in Berührung kommende
 Bauteile gleichfalls eine Kunststoffbeschichtung aufweisen.

Daim 14 351/4

Daimler-Benz Aktiengesellschaft Stuttgart-Untertürkheim

Verschluß für Sicherheitsgurte von Kraftwagen

Die Erfindung betrifft einen Verschluß für Sicherheitsgurte von Kraftwagen, mit einer am Gurtband befestigten, in ein Schloß einsteckbaren Schloßzunge.

Um ein leichtes Betätigen von Schlössern von Sicherheitsgurten zu gewährleisten, müssen gewisse Toleranzen eingehalten werden, was im Fahrbetrieb unter bestimmten Umständen zu Klappergeräuschen im Gurtschloß führen kann.

Der vorliegenden Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, mit einfachen Mitteln derartige Klappergeräusche zumindest soweit zu reduzieren, daß sie sich nicht mehr störend auf die Fahrzeuginsassen auswirken können.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der in das Schloß einsteckbare Bereich der Schloßzunge mit einem Kunststoff ummantelt ist.

_ 4 _

10

Diese Maßnahme wird sich in den meisten Fällen mit minimalem Kostenaufwand verwirklichen lassen, weil ein großer Teil der heute üblichen Schloßzungen im Griff- und und Gurtdurchlaufbereich ohnehin bereits eine als Kantenschutz vorgesehene Kunststoffbeschichtung aufweist. Es wird also vielfach nur eine Änderung eines ohnehin vorhandenen Spritzwerkzeugs erforderlich sein.

Der Gegenstand der Erfindung soll im folgenden anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert werden.

In der Zeichnung zeigen

- Fig. 1 eine Vorderansicht eines erfindungsgemäßen Sicherheitsgurt-Verschlusses, und
- Fig. 2 einen Schnitt entlang der Linie II-II
 in Fig. 1.

In der Zeichnung ist ein Sicherheitsgurt-Verschluß dargestellt, der aus einer Schloßzunge 1 besteht, die in
ein Schloß 2 einsteckbar und dort verrastbar ist. Dabei
ist die Schloßzunge 1 nicht nur im Bereich ihrer Durchlauföffnungen 3 und 4 für ein nicht dargestelltes Gurtband, sondern auch in ihrem Bereich 5, der in das Schloß
2 eingesteckt wird, mit einem Kunststoff 6 ummantelt.

20

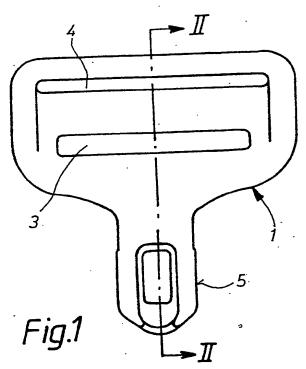
5

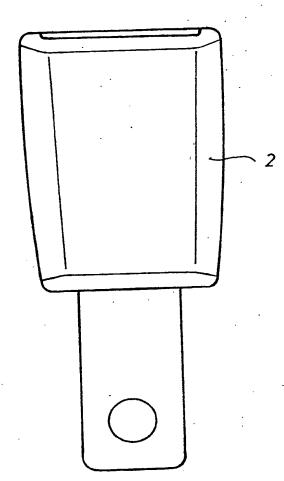
10

. u .

Dabei werden durch die Kunststoffummantelung nicht nur Klappergeräusche vermieden, sondern es ergibt sich bei nicht benutztem Gurt auch ein vollständiger Kantenschutz an der Schloßzunge.

BNSDOCID: <DE_____3219712A1_I_>





Nummer: Int. Cl.³: Anmeldetag: Offenlegungstag: 32 19712 A 44 B 11/14 26. Mai 1982 1. Dezember 1983

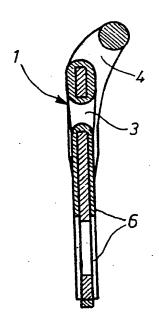


Fig.2